



Roever Broenner Susat Mazars

BAVARIA Industries Group AG
München

Testatsexemplar

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BAVARIA Industries Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 15. April 2016

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Christian Schönhofer
Wirtschaftsprüfer

Helge Schäfer
Wirtschaftsprüfer

BAVARIA Industries Group AG, München

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2015

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2015	31.12.2014		31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Ausgegebenes Kapital		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.389.648,52	4.029	1. Gezeichnetes Kapital	5.612.514,00	5.613
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.541.294,63	12.739	2. Nennbeträge eigener Anteile	-255.135,00	-89
3. Geleistete Anzahlungen	70.436,05	22			5.524
	13.001.379,20	16.790	II. Kapitalrücklage	9.387.486,00	9.387
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.218.119,94	83.250	1. Gesetzliche Rücklage	5.500,00	6
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.807.538,34	51.836	2. Rücklage wegen eigener Anteile	255.135,00	89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.077.150,05	7.055			95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.542.179,23	9.413	IV. Bilanzgewinn	178.233.501,79	156.013
	132.644.987,56	151.554	V. Ausgleichsposten für Fremdanteile	845.546,08	701
III. Fianzanlagen			VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-3.608.040,41	-3.246
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11,00	0		190.476.507,46	168.474
2. Beteiligungen	61.178,68	28	B. Sonderposten für Zuwendungen	1.579.471,35	625
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	42.803.536,33	48.913	C. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	103.522.075,32	143.048
4. Sonstige Ausleihungen	193.688,37	49	D. Rückstellungen		
	43.058.414,38	48.990	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.760.380,86	33.288
	188.704.781,14	217.334	2. Steuerrückstellungen	6.088.808,44	4.357
B. Umlaufvermögen			3. Sonstige Rückstellungen	53.026.887,79	56.204
I. Vorräte				83.876.077,09	93.849
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.657.110,41	35.492	E. Verbindlichkeiten		
2. Unfertige Erzeugnisse	56.667.266,63	38.641	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.440.049,35	31.599
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.128.716,20	12.667	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.629.326,87	16.788
4. Geleistete Anzahlungen	1.891.739,28	1.254	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.157.226,96	123.964
	97.344.832,52	88.054	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.999,00	61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			5. Sonstige Verbindlichkeiten	50.903.809,38	59.025
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.327.889,48	163.876		252.166.411,56	231.437
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	233.753,75	0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	6.370.976,30	1.857
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.977.763,41	50.518	G. Passive latente Steuern	293.848,75	1.344
	189.539.406,64	214.394			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	12.399.227,67	108			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	146.467.412,31	118.028			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.829.707,55	2.636			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	80			
	638.285.367,83	640.634		638.285.367,83	640.634

BAVARIA Industries Group AG, München

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

	2015	2014
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	785.585.906,67	674.025
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	10.924.164,37	-11.887
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	288.871,03	443
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>48.659.086,05</u>	<u>23.245</u>
5. Gesamtleistung	845.458.028,12	685.826
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-313.100.617,87	-276.952
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-91.876.504,13</u>	<u>-50.648</u>
	-404.977.122,00	-327.600
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-177.962.493,71	-152.089
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-52.679.401,27</u>	<u>-47.288</u>
	-230.641.894,98	-199.378
8. Abschreibungen	-22.842.447,43	-21.120
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-140.424.956,01</u>	<u>-120.766</u>
10. Betriebsergebnis	46.571.607,70	16.962
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	1.575.016,95	961
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.483.544,15	1.364
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-930.964,10	-165
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-8.289.877,16</u>	<u>-4.871</u>
15. Finanzergebnis	<u>-6.162.280,16</u>	<u>-2.711</u>
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.409.327,54	14.251
17. Außerordentliche Erträge	468.343,19	38
18. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-2.073.901,28</u>	<u>-341</u>
19. Außerordentliches Ergebnis	-1.605.558,09	-303
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.328.639,11	-4.402
21. Sonstige Steuern	<u>-1.741.807,49</u>	<u>-3.114</u>
22. Jahresüberschuss	29.733.322,85	6.432
23. Gewinnvortrag	156.012.920,84	153.444
24. Ertrag aus offener Absetzung des Nennberags eigener Anteile	0,00	89
25. Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	0,00	-350
26. Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile	0,00	-89
27. Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile	0,00	350
28. Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG	0,00	-350
29. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	0,00	350
30. Erwerb eigener Anteile	-7.326.186,25	-3.804
31. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	<u>-186.555,65</u>	<u>-59</u>
32. Bilanzgewinn	<u>178.233.501,79</u>	<u>156.013</u>

BAVARIA Industries Group AG, München Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

I. BAVARIA Industries Group AG (BAVARIA) - Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 03. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit dem 08. August 2002 unter der Nummer 143858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung – z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung – zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise die einheitliche Leitung ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer wirtschaftlich untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich,
- Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich,
- Inasa Foil GmbH, München, Deutschland,
- vosLED GmbH, Plauen, Deutschland.

Weiterhin wurden folgende Gesellschaften gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Gesellschaften entweder einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über deren Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- Elfotec AG, Mönchaldorf, Schweiz (in Abwicklung),
- Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der INASA Foil S.A. ist auch die Ausübung der Rechte der BAVARIA in Bezug auf die Vermögen der Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München, nachhaltig beeinträchtigt.

Die Gesellschaft BB Government Services S.r.l., Vicenza, Italien, wurde im Berichtsjahr zum ersten Mal konsolidiert.

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

- Die Portalex Aluminio S.A. wurde zum 30. Januar 2015 veräußert und endkonsolidiert.
- Die Technology Luminaires S.A.S. wurde mit Wirkung zum 30. November 2015 verkauft und endkonsolidiert.
- Die tech-FORM S.A.S. wurde zum 31. Dezember 2015 endkonsolidiert. Eine Weiterführung der Gesellschaft war aufgrund der wegfallenden Umsätze, bedingt durch Qualitätsprobleme, nicht mehr möglich. Die Gesellschaft musste deshalb Insolvenz anmelden.

Den beschriebenen Endkonsolidierungen lagen folgende Kennzahlen zugrunde:

(TEUR)	Endkonsolidierungen		
	tech-FORM* S.A.S.	TechLum** S.A.S.	Portalex*** S.A.
Anlagevermögen	4.428	1.151	5.416
Umlaufvermögen	6.025	3.544	7.090
- davon liquide Mittel	179	660	443
Übrige Aktiva	169	69	25
	<u>10.622</u>	<u>4.764</u>	<u>12.531</u>
Eigenkapital	2.124	-94	8.627
Rückstellungen	2.896	1.975	729
Verbindlichkeiten	5.602	2.755	3.175
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.402	404	107
Übrige Passiva	0	128	0
	<u>10.622</u>	<u>4.764</u>	<u>12.531</u>
Umsatz 2015	9.443	9.968	0
Jahresergebnis 2015	-887	-910	0

*Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015

**Zwischenabschluss zum 30. November 2015

***Abschluss zum 31. Dezember 2014

Die Bilanzzahlen sind auf den Stichtag der Endkonsolidierung bezogen. Die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich bei endkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum 01. Januar 2015 bis Endkonsolidierungszeitpunkt.

III. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2015) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderung innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

Methode der Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009:

Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss (§ 301 Absatz 2 HGB) einbezogen.

Für Erwerbsvorgänge ab dem 01. Januar 2010:

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 01. Januar 2010 grundsätzlich planmäßig innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben (zuvor 10 Jahre).

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von EUR 150,00 netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Auf den niedrigeren beizulegenden Wert wird bei dauerhafter Wertminderung abgeschrieben. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- / Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als 12 Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über 12 Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz im 10-Jahresdurchschnitt in Höhe von 4,31% verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0%-5% per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2005G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum

Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend dargestellt:

(in TEUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						(C) 31.12.2015
	(A) 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- änderungen	Veränd. Kons. Kreis	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.619	1.568	73	186	-1	-1.202	9.097
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.878	235	0	0	0	0	21.113
3. Geleistete Anzahlungen	22	62	0	-13	0	0	71
	29.519	1.865	73	173	-1	-1.202	30.281
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.187	3.707	11.536	3.053	-379	-3.714	86.318
2. Technische Anlagen und Maschinen	79.709	8.030	17.383	8.199	-274	-10.308	67.973
3. Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	13.306	1.652	530	305	-7	-1.151	13.574
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.419	8.932	940	-11.788	66	-133	5.556
	197.621	22.321	30.389	-231	-595	-15.306	173.422
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	28	33	0	0	0	0	61
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	49.078	27.350	30.460	-3.100	0	-1	42.867
3. Sonstige Ausleihungen	49	25	264	0	0	384	194
	49.155	27.408	30.724	-3.100	0	383	43.122
	276.295	51.594	61.186	-3.158	-595	-16.125	246.826

(in TEUR)	Abschreibungen								Buchwerte	
	(B) 01.01.2015	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- änderungen	Veränd. Kons. Kreis	(D) 31.12.2015	(C)-(D) 31.12.2015	(A)-(B) 31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.590	1.774	0	13	0	0	-643	5.707	3.390	4.029
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.139	3.432	0	0	0	0	0	11.571	9.541	12.739
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	71	22
	12.729	5.206	0	13	0	0	-643	17.278	13.002	16.790
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.937	3.865	0	65	0	0	-637	15.100	71.218	83.250
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.873	11.667	-37	17.115	0	10	-4.232	18.166	49.807	51.836
3. Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	6.251	2.105	0	320	9	1	-549	7.497	6.077	7.054
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6	0	0	0	0	0	8	14	5.542	9.413
	46.067	17.637	-37	17.500	9	11	-5.410	40.777	132.644	151.552
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	61	28
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	165	64	0	165	0	0	0	64	42.804	48.913
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	194	49
	165	64	0	165	0	0	0	64	43.059	48.989
	58.961	22.907	-37	17.678	9	11	-6.053	58.119	188.705	217.332

Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2015					2014				
Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschrei- bung	Buch- wert	Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschrei- bung	Buch- wert
0	0	235	3.432	9.541	11.848	212	11	3.106	12.739

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2015 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Gesellschaften der ASTERION Gruppe (TEUR 1.284), und der BB Government Services GmbH (TEUR 8.257). Der verbleibende durchschnittliche Abschreibungszeitraum für die Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt rund fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt für vor dem 01. Januar 2010 erworbene Firmenwerte 10 Jahre. Diese, die Fünfjahresfrist gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 20 HGB übersteigende Nutzungsdauer für Geschäfts- oder Firmenwerte von 10 Jahren, hat sich dabei an der langfristigen Halteabsicht der jeweiligen Gesellschaften orientiert.

Für nach dem 01. Januar 2010 erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt die Nutzungsdauer fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt drei bis fünf Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis zehn Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung. Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zum Anschaffungspreis abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Beteiligungen an börsennotierten Kapitalgesellschaften sollen dauernd dem Geschäftsbetrieb der BAVARIA Industries Group AG dienen. Diese wurden durch Vorstandsbeschluss i. V. m § 247 Absatz 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Im Gegensatz zur Vorjahresdarstellung werden sie in Bilanz und Anlagespiegel nicht mehr unter Beteiligungen ausgewiesen, sondern unter Wertpapiere des Anlagevermögens.

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergab, wurden auf Grund von voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 63 vorgenommen.

Nachstehende Finanzanlagen wurden zum Abschlussstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Branche der Kapitalanlage	Menge in Stück	Anschaffungskosten/ Buchwert (EUR) zum 31.12.2015	Marktwert (EUR) zum 31.12.2015	Verlust aus Kursentwicklung (EUR)	Verlust aus Kursentwicklung (%) zum 31.12.2015
Gemischte Beteiligung	20.000	384.286,64	283.000,00	- 101.286,64	-26
Energie und Rohstoffe	195.193	899.779,04	713.413,01	- 186.366,03	-21
Technologie	10.300	1.409.304,87	1.319.842,00	- 89.462,87	-6
Sonstiges	148.910	3.813.485,33	3.202.180,29	- 611.305,04	-16
Medizin	12.800	987.197,40	775.680,00	- 211.517,40	-21
Banken und Versicherungen	146.033	1.765.010,80	1.611.274,48	- 153.736,32	-9
Automotive	96.000	942.133,42	768.000,00	- 174.133,42	-18

Nach dem Einbruch im Januar, befinden sich die Börsenkurse aller oben genannten Branchen tendenziell wieder im Aufwärts. Durch diesen Trend wurde für die Gruppen nicht auf den Marktwert zum 31. Dezember 2015 abgestellt.

Sämtliche langfristigen Investitionen in diese Wertpapiere wurden nach gründlicher Risikoprüfung vorgenommen und finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten der Emittenten sind nicht anzunehmen.

Geographische Aufteilung

Das Anlagevermögen teilt sich geographisch wie folgt auf:

31.12.2015 (TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.930	4.072	13.002
Sachanlagen	11.146	121.499	132.645
Finanzanlagen	42.967	91	43.058
Summe Anlagevermögen	63.043	125.662	188.705

31.12.2014 (TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.379	5.411	16.790
Sachanlagen	11.514	140.039	151.553
Finanzanlagen	48.921	69	48.990
Summe Anlagevermögen	71.814	145.519	217.333

Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)

(TEUR)	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.657	35.492
Unfertige Erzeugnisse	56.667	38.641
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.129	12.667
Geleistete Anzahlungen	1.892	1.254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.561	163.876
Sonstige Vermögensgegenstände	33.978	50.518
	286.884	302.448

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit TEUR 18.188 Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 59 enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 5.566 enthalten.

Eigenkapital**1. Grundkapital**

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 5.612.514,00. Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.612.514 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

1.a Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Mai 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Die von der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung wurde (nahezu) vollständig ausgeschöpft und von den 360.049 zurückerworbenen Aktien wurden 350.049 zwischenzeitlich eingezogen und das Grundkapital herabgesetzt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss am 28. Mai 2014 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- Sie können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- Die Aktien können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen,

Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.

- Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von vier Jahren.
- Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.
- Sie können auch - unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2015 hat die Gesellschaft

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260) erworben,

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt sind.
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 350.049 eigene Aktien (davon 143.214 Stück in 2012, 181.364 in 2013 und 25.471 in 2014) erworben.
- von den insgesamt 360.049 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2014 350.049 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien sind weiterhin bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt.
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 insgesamt 245.135 eigene Aktien (davon 78.766 Stück in 2014) erworben.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals von EUR 255.135 (4,5%).

Aktienrückkäufe in 2015 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014

Datum	Zurückgekaufte Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)*	Durchschnittspreis	Kurswert gesamt (in €)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital (in %)
Jan 15	2.852	0,05%	36,01	102.704,99	2.852	0,05%
Feb 15	-	-	-	-	2.852	0,05%
Mrz 15	2.687	0,05%	40,62	109.152,41	5.539	0,10%
Apr 15	-	0,00%	-	-	5.539	0,10%
Mai 15	-	0,00%	-	-	5.539	0,10%
Jun 15	4.650	0,08%	44,30	206.006,20	10.189	0,18%
Jul 15	-	0,00%	-	-	10.189	0,18%
Aug 15	3.629	0,06%	41,48	150.535,15	13.818	0,25%
Sep 15	4.618	0,08%	43,91	202.759,16	18.436	0,33%
Okt 15	138.746	2,47%	44,43	6.164.461,59	157.182	2,80%
Nov 15	7.889	0,14%	41,97	331.538,07	165.071	2,94%
Dez 15	1.298	0,02%	45,48	59.028,68	166.369	2,96%

1.b Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2008/I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt,
- wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,

- soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionscheine bedient werden,
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012).

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;
- wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;

- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würden; oder
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

1.c Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.387.486,00.

3. Rücklage wegen eigener Anteile

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(TEUR)

Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2014	89
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	166
Auflösung gebildeter Rücklagen aufgrund des Einzugs eigener Aktien	0
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2015	<u>255</u>

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 wie folgt:

2015						2014			
Zugang	Auflösung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Endkon- solidierung	Buch- wert	Zugang	Auf- lösung	Erfolgs- neutrale Anpas- sung	Buch- wert	
0	11.971	-17.922	9.633	103.522	102.476	8.434	788	143.048	

Passive Unterschiedsbeträge entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- a) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- b) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Die Zugänge von passiven Unterschiedsbeträgen resultieren im Wesentlichen aus Erstkonsolidierungen.

Rückstellungen

(TEUR)	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen	24.760	33.288
Steuerrückstellungen	6.089	4.357
Sonstige Rückstellungen	53.027	56.204
	83.876	93.849

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 24.760 (Vj. TEUR 33.288). Die Veränderung der Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der ASTERION Germany GmbH.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 26.033), aus Prozessrisiken (TEUR 2.451), aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 7.365), aus Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 2.697) sowie aus Umstrukturierungsmaßnahmen (TEUR 2.275).

Verbindlichkeiten

(TEUR)	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.440	31.599
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.629	16.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.157	123.964
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36	61
Sonstige Verbindlichkeiten	50.904	59.024
	252.166	231.437

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2015 (TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.636	20.804	0	49.440
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.244	0	385	30.629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.911	2.246	0	121.157
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36	0	0	36
Sonstige Verbindlichkeiten	46.607	4.256	41	50.904
	224.434	27.306	426	252.166

An dritte Sicherungsnehmer wurden Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt EUR 5 Mio. gewährt. Diese betreffen vorwiegend die Absicherung von Darlehen und Kreditlinien bei SIDES.

31.12.2014 (TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.764	5.665	170	31.599
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.719	70	0	16.789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.841	3.123	0	123.964
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61	0	0	61
Sonstige Verbindlichkeiten	49.130	9.793	101	59.024
	212.515	18.651	271	231.437

Passive latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Konzernebene mit einem Steuersatz von 30% berechnet. Die jeweiligen latenten Steuern der Tochtergesellschaften wurden mit dem jeweiligen erwarteten Steuersatz berechnet. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlicher Vorratsbewertung und Wertansätzen des Sachanlagevermögens für steuerliche Zwecke.

Differenzen ergeben sich dabei im Wesentlichen innerhalb der TriStone Gruppe und bei SIDES.

Haftungsverhältnisse

Unbefristete Bürgschaft zugunsten CIC (Credit Industriel et Commercial S.A., Paris, Frankreich)

Zur Sicherung der Verpflichtungen der tech-FORM S.A.S. aus einem Kreditvertrag mit der CIC, hat die BAVARIA Industries Group AG mit Vereinbarung vom 07. Juli 2011 der CIC ein Konto mit einem Guthabenbetrag über TEUR 350 verpfändet. Zum 31. Dezember 2015 bestand ein Guthabenbetrag in Höhe von TEUR 167.

Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH, Gütersloh

Zur Sicherung etwaiger Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem Kauf einer Beteiligung garantiert die BAVARIA Industries Group AG, zeitlich auf drei Jahre befristet, mit EUR 4 Mio. die Haftungsübernahme.

Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Neben oben genannten Haftungsverhältnissen der BAVARIA Industries Group AG bestehen auch Haftungsverhältnisse auf Ebene der Gruppengesellschaften.

Die TriStone Gruppe gab zum 31. Dezember 2015 Garantien über TEUR 325 für die Sicherung der Importe.

Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAVARIA Industries Group AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegende Verpflichtung von dem Hauptschuldner techFORM S.A.S. erfüllt werden kann. Die BAVARIA Industries Group AG schätzt daher bei der unbefristeten Bürgschaft zugunsten CIC das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Bezogen auf die Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH schätzt die BAVARIA Industries Group AG die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein, da mittelfristig keine Anzeichen vorliegen, dass eine Insolvenz der Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh, als 100%ige Tochtergesellschaft der BAVARIA Industries Group AG eintreten wird, die wiederum nur eine Voraussetzung für die Beanspruchung dieser Haftungsübernahme wäre.

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Bestellobligo sowie aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 45.745 (Vj. TEUR 47.679).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

(TEUR) Laufzeit	31.12.2015	31.12.2014
< 1 Jahr	36.361	16.549
1-5 Jahre	6.819	29.921
> 5 Jahre	2.565	1.209
Summe	45.745	47.679

Es bestehen davon finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos im Zusammenhang mit Aufträgen im Auftragsbestand der Unternehmen in Höhe von TEUR 9.879 (Vj. TEUR 8.812).

Sonstige Sicherheiten

Es sind insgesamt Gewährleistungs- und Anzahlungsavale in Höhe von TEUR 17.534 (Vj. TEUR 25.320) ausgelegt worden.

Honorar des Abschlussprüfers

An Abschlussprüfer im Inland sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

2015 (TEUR)	Gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	63
Honorar für sonstige Prüfungen	21
Honorar für Steuerberatung	0
Honorar für sonstige Leistungen	0
Gesamt	84

2014 (TEUR)	Gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	222
Honorar für sonstige Prüfungen	0
Honorar für Steuerberatung	2
Honorar für sonstige Leistungen	0
Gesamt	<u>224</u>

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Factoring

Acht Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt um EUR 47 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2015 EUR 29 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factoring sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs, da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

Sale-and-Leaseback Geschäfte

Drei Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, d. h. Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

Nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe sind im Rahmen ihrer weltweiten Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen sowie Schwankungen der Commodity-Preise ausgesetzt.

Um die Risiken abzusichern, die aus den Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen resultieren, setzen die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein.

Am 31. Dezember 2015 hielt ein Gruppenunternehmen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen in Höhe von TUSD 298 mit einer Fälligkeit in 2016. Der Marktwert des Termingeschäftes war auf Basis der Veränderung von den Devisenterminkursen positiv (Buchwert TEUR 0). Ein weiteres Gruppenunternehmen hielt ein Zinsswap zur Sicherung eines Leasinggeschäftes im Umfang von TEUR 1.686 mit einer Fälligkeit in 2016. Der Marktwert des Instruments war auf Grund der Veränderung der Zinsrate mit TEUR 15 negativ.

Am 31. Dezember 2015 hat die BAVARIA Industries Group AG Devisenkontrakte in Höhe von TEUR 15.100 abgeschlossen. Deren Marktwert war auf Basis der Veränderung von Devisenkursen mit TEUR 367 negativ. In Höhe von TEUR 367 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

(TEUR)	2015	2014
Europäische Union (ohne Deutschland)	494.559	426.178
Deutschland	193.978	175.794
Europa übrige	13.151	10.552
Amerika	27.391	21.442
Asien	27.566	7.459
Afrika	23.413	24.655
Übrige	5.528	7.945
	785.586	674.025

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(TEUR)	2015	2014
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	11.999	1.833
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	11.971	8.434
Erträge aus Wechselkursgewinnen	1.502	1.748
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.083	2.047
Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen	2.066	143
Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten	2.145	688
Erträge aus Zuschüssen	472	514
Erträge aus Versicherungserstattungen	202	93
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	827	1.251
Erträge aus Mieten und Pachten	435	420
Ertrag aus der Schuldenkonsolidierung	19	11
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.328	1.121
Sonstige	8.610	4.942
	48.659	23.245

Die **Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen** resultieren der regulären Auflösung von Unterschiedsbeträgen nach Fortschritt der Sanierungen bei den Konzerngesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 11.999 (Vj. TEUR 1.833). Dem stehen sonstige betriebliche Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 8.351 (Vj. TEUR 3.117) gegenüber.

Im Gegensatz zum Vorjahr werden die Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren nicht mehr als Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen ausgewiesen, sondern in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Vorjahres-Gewinn und Verlustrechnung wurde angepasst.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 404.977 (Vj. TEUR 327.600).

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich gestiegen:

(TEUR)	2015	2014
Löhne und Gehälter	177.963	152.090
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 1.136 (Vj. TEUR 1.796)	52.679	47.288
	230.642	199.378

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 64 (Vj. TEUR 165) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TEUR)	2015	2014
Verpackung und Fracht	20.758	15.864
Reparaturen und Instandhaltung	22.604	19.347
Aufwand aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	8.351	3.117
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	6.884	7.385
Wechselkursverluste	1.449	659
Miete und Leasing	12.870	11.670
IT Kosten	6.502	5.931
Reise und Bewirtung	4.174	4.198
Verwaltungskosten	6.698	3.982
Aufwand für Leiharbeiter	15.849	12.887
Verluste aus Endkonsolidierung	702	2.535
Provisionen	3.348	3.650
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	5.951	4.321
Sonstige Personalkosten	2.537	1.369
Management Beratungskosten	1.794	1.324
Gewährleistungen und Garantie	2.298	1.115
Werbung	1.204	831
Zuführung Wertberichtigungen	1.264	2.785
Forderungsausfälle	114	217
Sonstige	15.074	17.579
	140.425	120.766

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten auf Ebene der Einzelgesellschaften entstandene betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 23.408. Dies betrifft z. B. Abschluss- und Prüfungskosten, Personalbeschaffungskosten, Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen, etc.

Zinsergebnis

(TEUR)	2015	2014
Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vj. TEUR 1)	1.484	1.364
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)	8.290	4.871
	-6.806	-3.507

Die Zinsaufwendungen 2015 entfallen im Wesentlichen auf die TriStone Gruppe und auf die ASTERION Gruppe sowie auf vosla, CARBODY S.A.S und Arti Group.

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.074 enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Finanzierung bei TriStone Gruppe in Höhe von TEUR 631 und Restrukturierungsaufwendungen bei AsSTERION Gruppe in Höhe von TEUR 750.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 8,3 Mio. (Vj. EUR 2,9 Mio.) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Rückstellungsaufhebungen, Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten sowie Veränderungen von Wertberichtigungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 1,3 Mio. (Vj. EUR 3 Mio.) an periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese betreffen Wertberichtigungen, hauptsächlich bei Arti Group und TriStone.

VIII. Segmentberichterstattung

Serie / Automotive

Das Segment „Serie / Automotive“ umfasst Gesellschaften, die Teile in Serie fertigen oder auch zumindest teilweise im Automobilzuliefersegment tätig sind. Dies sind:

- In 2015 tech-FORM, ADG KG, TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla,
- In 2014 tech-FORM, ADG KG, TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla.

Anlagenbau

Das Segment „Anlagenbau“ umfasst sämtliche im Anlagen- und Maschinenbau tätigen Gesellschaften. Dies sind:

- In 2015 BB Government Services, Hering und SIDES S.A.S.,
- In 2014 BB Government Services, Hering, L&E Gruppe (endkonsolidiert zum 31. Dezember 2014) und SIDES S.A.S.

Business Services

Das Segment „Business Services“ umfasst sämtliche operativ tätigen Gesellschaften, die den oben angeführten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Dies sind:

- In 2015 Arti Group, Cobelplast, Technology Luminaires, Portalex Aluminio und ASTERION Gruppe,

- In 2014 Arti Group, Cobelplast, Technology Luminaires, Portalex Aluminio und ASTERION Gruppe.

Das Segment „Sonstige“ umfasst im Wesentlichen die nicht operativen Holdings und Zwischenholdings der BAVARIA Gruppe.

Als „Segmentergebnis“ wird der Jahresüberschuss nach Steuern ausgewiesen. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze werden zu Preisen getätigt, die dem Fremdvergleich entsprechen.

Die Segmentberichterstattung wurde in Anlehnung an die Grundsätze des DRS 3 erstellt:

31.12.2015 (TEUR)	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<i>Umsatzerlöse</i>						
- mit externen Dritten	372.282	104.370	308.389	0	75	785.116
- mit Gruppengesellschaften	171	0	0	4.987	-4.688	470
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>						
- Segmentergebnis	14.158	3.040	-8.360	16.605	4.290	29.733
- darin enthaltenes Finanzergebnis	2.640	6	4.975	-2.421	962	6.162
- darin enthaltener Steueraufwand	5.302	1.533	1.344	891	0	9.070
- darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	631	-162	1.038	-3.429	3.527	1.606
- EBIT	22.731	4.418	-1.003	11.646	8.779	46.572
- darin enthaltene Abschreibungen	10.211	1.118	8.045	349	3.120	22.842
- EBITDA	32.942	5.536	7.043	11.995	11.899	69.414
<i>Bilanz</i>						
- andere nicht zahlungs- Vermögen	203.028	105.465	238.375	210.139	-118.722	638.285
- Investitionen in das langfristige Vermögen	17.067	1.967	7.095	28.198	0	54.328
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen	127.348	79.681	139.731	61.578	-65.630	342.707
- Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	26.502	7.682	49.270	63.014	0	146.467
- Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	33.124	9.035	9.087	-1.807	0	49.440
- Netto Liquidität	-6.622	-1.353	40.182	64.820	0	97.027
<i>Mitarbeiter</i>	3.526	397	2.037	9	0	5.969

31.12.2014 in TEUR	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<i>Umsatzerlöse</i>						
- mit externen Dritten	347.074	97.494	229.264	0	0	673.832
- mit Gruppengesellschaften	1	193	3	4.645	-4.649	193
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>						
- Segmentergebnis	9.473	645	-6.346	-1.830	4.490	6.432
- darin enthaltenes Finanzergebnis	2.651	46	1.005	-1.324	334	2.711
- darin enthaltener Steueraufwand	5.077	635	1.479	326	0	7.517
- darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	256	73	3	-28	0	303
- EBIT	17.456	1.399	-3.860	-2.856	4.823	16.962
- darin enthaltene Abschreibungen	10.247	1.105	6.947	418	2.404	21.120
- EBITDA	27.703	2.503	3.087	-2.438	7.227	38.082
- andere nicht zahlungs- wirksame Posten (inkl. a.o.)	470	13	273	344	-6.450	-5.351
- Ergebnis aus Beteiligungen an konsolid. Unternehmen	0	0	0	-335	335	0
<i>Bilanz</i>						
- Vermögen	171.352	84.006	276.398	192.069	-83.193	640.633
- Investitionen in das langfristige Vermögen	13.989	654	4.385	50.197	11.848	81.073
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen	110.241	58.812	153.032	62.486	-56.084	328.487
- Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	15.868	6.506	45.892	49.761	0	118.028
- Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	22.422	3.685	8.007	-2.515	0	31.599
- Netto Liquidität	-6.554	2.821	37.886	52.276	0	86.429
<i>Mitarbeiter</i>	3.530	405	1.926	11	0	5.872

Die ausgewiesenen Mitarbeiter entsprechen dem Stand zum 31. Dezember 2015 beziehungsweise dem Stand zum 31. Dezember 2014.

Überleitungen zur Konzernspalte

Segmentergebnis 2015

Die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 7,6 Mio.) und Goodwill Abschreibungen (EUR 0,5 Mio.) innerhalb der Teilkonzerne wurden der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2015

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen, Endkonsolidierungsverlusten, Rückstellungsaufhebungen, Wertberichtigungen und erlassenen Verbindlichkeiten.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2015

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet.

Segmentergebnis 2014

Die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 8,4 Mio.) und Goodwill Abschreibungen (EUR 3,1 Mio.) innerhalb der Teilkonzerne wurden der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2014

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen, Endkonsolidierungsverlusten, Rückstellungsaufhebungen, Wertberichtigungen und Buchverlusten aus Anlagenabgängen.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2014

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet.

IX. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

- Reimar Scholz, Diplom-Kaufmann, Gauting, Ressorts Akquisitionen und Kapitalanlagen (Vorstandssprecher).
- Harald Ender, Diplom-Ingenieur, Diplom-Kaufmann, Landsberg, Ressort Operations (Vorstand Operations).

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Harald Ender ist vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- Herr Oliver Schmidt, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender),
- Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
- Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 41 (Vj. TEUR 41).

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 18) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Jahr 2015 TEUR 1.849 (Vj. TEUR 2.421). Der beizulegende Zeitwert der den Vorständen in 2015 gewährten rechtsverbindlichen Zusagen aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm beträgt TEUR 1.134.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2015 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 5.969 Mitarbeiter (Vj. 5.872 Mitarbeiter) beschäftigt.

	2015	2014
Gewerbliche Mitarbeiter	3.599	4.525
Angestellte	2.303	1.279
Auszubildende	67	68
	5.969	5.872

Beziehung zu nahe stehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Angaben in Tausenden lokaler Währung

	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Währungs- kurs
		direkt	indirekt			
Konzern-Muttergesellschaft						
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München				121.702	8.226	
Konsolidierungskreis						
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	(1)	EUR	100,00	36	-1	
HERING Wärmetauscher Holding AG, München	(1)	EUR	75,00	597	553	
Hering AG, Gunzenhausen	(1)	EUR		71,06	2.747	561
Nevira Vermögensverwaltung AG, München	(1), (5)	EUR	78,00	-317	-8	
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	(1)	EUR	97,50	55	2	
Verwaltungsgesellschaft 0906 mbH, München	(1)	EUR	100,00	66	8	
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	(1)	EUR	100,00	-1.881	103	
Bavariaring 0906 GmbH, München	(1)	EUR	100,00	277	18	
Bavaria Chemicals GmbH, München	(1)	EUR	75,00	2	-1	
Elfotec AG, Monchaldorf, Schweiz	(4), (5)	CHF		75,00	-	-
baikap Holding 010607 GmbH, München	(1)	EUR	100,00	-437	-8	
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	(1)	EUR	100,00	-14	-2	
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	(1)	EUR	100,00	-286	-12	
Pharma Holding Bavaria GmbH, München	(1)	EUR	100,00	7	-1	
Bavaria France Holding S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich (ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.)	(2)	EUR		100,00	10.273	235
Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich	(4), (5)	EUR		100,00	-	-
Fonderie d'Ingrandes, Neuilly-sur-Seine, Frankreich (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)	(2)	EUR		100,00	95	-15
Baikap Trust Holding GmbH & Co.KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München	(1)	EUR		94,80	-76	-2
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	(1)	EUR	100,00		9	-5
baikap Holding 061108 GmbH, München	(1)	EUR		100,00	18	-1
baikap Holding 070309 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		-46	-5
Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München	(4)	EUR		100,00	-	-
OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich	(4), (5)	EUR		100,00	-	-
Austria Druckguss GmbH & Co. KG, Gleisdorf, Österreich	(2)	EUR		100,00	1.784	874
Austria Druckguss GmbH, Gleisdorf, Österreich	(3)	EUR		100,00	24	2
baikap Holding 090709 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		31	3
BAVARIA Purchasing Group GmbH (ehemals baikap Holding 100709 GmbH), München	(1)	EUR	100,00		159	94
Inasa Foil Sabinnigo S.L. (ehemals Laminados Sabinnigo S.L.), Sabinnigo, Huesca, Spanien	(4), (5)	EUR		100,00	-	-
INASA Foil S.A., Iruztzun bei Pamplona, Spanien	(4), (5)	EUR		100,00	-	-
baikap Holding 110510 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		-2.408	-48
baikap Holding 120510 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		-1.625	-34
(1) Ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nach HGB						
(2) Geprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2014						
(3) Ungeprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2014						
(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB						
(5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung						
(6) Gesellschaft wurde in 2015 endkonsolidiert						
(7) Geprüfte Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2014						

		Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahresergebnis	Währungskurs
			direkt	indirekt			
TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2)	EUR		100,00	2.819	-1.522	
TriStone Flowtech Slovakia spol Sro, Nová Bana, Slowakei	(2)	EUR		100,00	6.486	728	
TriStone Flowtech Poland Sp zoo, Walbrzych, Polen	(2)	PLN		100,00	105.949	18.806	0,23558
TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2)	EUR		100,00	-2.818	-1.521	
TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o, Hrádek nad Nisou, Tschechische Republik	(2)	CZK		100,00	305	108	0,03698
TriStone Flowtech Istanbul Otomotive SVTLS, Çerkezköy, Türkei	(2)	TRY		100,00	18.751	2.183	0,31404
TriStone Flowtech Italy S.p.A., Cirié, Italien	(2)	EUR		100,00	11.517	2.079	
TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main	(2)	EUR		100,00	997	314	
TriStone Flowtech Spain S.A.U., Tarazona, Spanien	(2)	EUR		100,00	-971	192	
TriStone Flowtech Solutions SNC, Carquefou, Frankreich	(2)	EUR		100,00	-1.430	-241	
TriStone Flowtech Mexico S. de R.L. de C.V., Delicias, Mexiko	(2)	MXN		100,00	24.828	53.789	0,05290
TriStone Flowtech China Ltd., Suzhou, China	(7)	CNY		100,00	7.257	-15.119	0,14099
TriStone Flowtech USA Inc., Detroit, USA	(3)	USD		100,00	35	32	0,91516
baikap Holding 130810 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		-349	-74	
baikap Holding 140810 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		-85	-147	
baikap Holding 150911 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		4.988	4.900	
baikap Holding 160911 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		16	-2	
Bavaria Luminaires Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	(6)	EUR		100,00	-	-	
CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich	(2)	EUR		100,00	8.149	1.183	
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	(2)	CZK		100,00	29.007	1.768	0,03698
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	(3)	TRY		100,00	258	68	0,31404
Carbody Deutschland GmbH, München	(2)	EUR		100,00	16	12	
vosla GmbH, Plauen	(2)	EUR		100,00	7.621	502	
vosLED GmbH, Plauen	(4)	EUR		100,00	15	-10	
ASTERION International GmbH (ehemals baikap Holding 170812 GmbH), Viernheim	(1)	EUR	100,00		-1.118	-709	
ASTERION France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	(2)	EUR		100,00	4.201	-2.118	
ASTERION Direct S.A.S., Orvaux, Frankreich	(2)	EUR		100,00	-797	-749	
ASTERION Germany GmbH, Viernheim	(2)	EUR		100,00	2.105	-503	
ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande	(2)	EUR		100,00	0	-109	
ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien	(2)	EUR		100,00	344	-782	
ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland	(2)	EUR		100,00	419	416	
ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden	(2)	SEK		100,00	14.146	-777	0,10904
ASTERION Denmark A/S, Brøndby, Dänemark	(2)	DKK		100,00	345	105	0,13400
ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen	(2)	NOK		100,00	6.513	460	0,10452
ASTERION Italy S.r.l., Liscate, Italien	(2)	EUR		100,00	364	-265	
ASTERION DM Spain S.L., Figueruelas, Spanien	(3), (6)	EUR		100,00	-28	-15	
baikap Holding 180812 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		4.675	-252	
Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich	(2)	EUR		100,00	17.900	3.009	
baikap Holding 190913 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		112	-1	
baikap Holding 200913 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		66	-1	
BB Government Services GmbH, Kaiserslautern	(2)	EUR		100,00	5.386	2485	
BB Government Services S.r.l., Vicenza, Italien	(2)	EUR		100,00	1.578	109	
baikap Holding 210814 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		23	-1	
baikap Holding 220814 GmbH, München	(1)	EUR	100,00		23	-1	
Cobelpplast N.V., Lokeren, Belgien	(2)	EUR		100,00	9.204	-930	
Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien	(2)	EUR		100,00	62	12	
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	(2)	EUR		100,00	79.315	-5.929	
Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien	(2)	EUR		100,00	737	-9.736	
Distriberg S.r.l., Bergamo, Italien	(2)	EUR		100,00	327	-382	
Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien	(2)	EUR		100,00	5.000	-1.701	
Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh	(7)	EUR		100,00	16.420	533	
Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich	(2)	EUR		100,00	621	88	
TAVECCHI S.r.l., Seriate (Bg), Italien	(2)	EUR		100,00	431	74	
Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmunds, Suffolk, UK	(2)	GBP		100,00	203	9	1,35661
Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien	(2)	EUR		100,00	1.099	80	
Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande	(2)	EUR		100,00	218	-173	
(1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nach HGB							
(2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2014							
(3) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2014							
(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB							
(5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung							
(6) Gesellschaft wurde in 2015 endkonsolidiert							
(7) Geprüfter Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2014							

Konzernverhältnisse

Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger offenzulegen.

Gewinnausschüttung/Dividendenvorschlag

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 ergibt sich im Einzelabschluss der BAVARIA Industries Group AG ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.225.927,17 (Vj. Jahresüberschuss in Höhe von EUR 244.086,66).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 105.796.335,41, sowie der Aufwendungen für den Erwerb eigener Anteile im Berichtsjahr in Höhe von EUR 7.326.186,25 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 106.696.076,33 zum 31. Dezember 2015.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 106.696.076,33 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, um der gestiegenen Investitionstätigkeit Rechnung zu tragen.

München, 15. April 2016



Reimar Scholz
Vorstand



Harald Ender
Vorstand

BAVARIA Industries Group AG, München
Konzernkapitalflussrechnung

	2015 TEUR	2014 TEUR
Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	31.339	6.734
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern ohne auszahlungswirksame Anteile	145	51
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22.906	21.285
Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.271	-1.127
Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen	0	-1.145
Veränderung der Rückstellungen	-4.342	2.571
Auflösungen von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	-18.423	-8.434
Gewinne und Verluste aus Endkonsolidierung	-3.626	1.414
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-503	162
Brutto Cashflow	26.225	21.511
Veränderung der Vorräte	-16.732	17.985
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva	3.072	10.902
Veränderung der Verbindlichkeiten und übrige Passiva	19.199	-15.349
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.764	35.049
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-24.185	-19.008
Währungsdifferenzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen	-583	-35
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögens- gegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.750	3.715
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	30.559	19.307
Einzahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	0	1.868
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-27.408	-50.218
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	4.650	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.217	-44.371
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-7.326	-3.804
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	19.754	815
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12.428	-2.989
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	29.975	-12.311
Zahlungsmittelzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	-1.282	-1.287
Währungsdifferenzen	-362	-721
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	118.136	132.455
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	146.467	118.136
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	146.467	118.028
kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens ohne eigene Anteile	0	108
	146.467	118.136

BAVARIA Industries Group AG, München
 Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2015

TEUR	Aktienzahl im Umlauf	Aus- gegebenes Kapital	Kapital- rücklag e	Gewinn- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Ges.	Bilanz- gewinn	Konzern- eigenkapital
31. Dezember 2013	5.962.563	5.628	9.037	340	-2.771	1.114	153.444	166.792
Jahresüberschuss 31. Dezember 2014							6.432	6.432
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile							89	89
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-350.049						-350	-350
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				105			-89	16
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile				-350			350	0
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG			350				-350	0
Ertrag aus Kapitalherabsetzung							350	350
Erwerb eigener Anteile		-105					-3.804	-3.909
Fremdwährungsdifferenzen					-475			-475
Anteile andere Gesellschafter						-413	-59	-472
31. Dezember 2014	5.612.514	5.523	9.387	95	-3.246	701	156.013	168.473
Jahresüberschuss 31. Dezember 2015							29.733	29.733
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				166				166
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile								0
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG								0
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-166					-7.326	-7.492
Fremdwährungsdifferenzen					-362			-362
Anteile andere Gesellschafter						145	-187	-42
31. Dezember 2015	5.612.514	5.357	9.387	261	-3.608	846	178.233	190.476

BAVARIA Industries Group AG, München
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

In Deutschland stieg das BIP in 2015 auf Jahresbasis preisbereinigt um 1,7% gegenüber 2014 an.

Das Wirtschaftswachstum in Frankreich lag mit 1,1% über dem Vorjahr (0,2%).

Im Euroraum lag das BIP-Wachstum bei 1,5% nach 0,9% im Vorjahr.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und die Sanierung sowie das Halten von börsennotierten und nicht börsennotierten Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit eigenen Mitarbeitern in der Holding und Interim-Managern, die zur Unterstützung des jeweiligen Managements vor Ort bereitstehen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit auf:

- Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung,
- Umsatz ab EUR 50 Mio.,
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung, möglichst zu 100%,
- Erkennbare Verbesserungspotenziale

3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Neben dem Verwalten eigener Beteiligungen investiert die BAVARIA Industries Group AG auch in börsengehandelte Unternehmen.

Die Gesellschaft hatte im angelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 8,2 Mio. (Vj. EUR 0,2 Mio.) erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2015 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits im Vorjahr - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg im Berichtsjahr von EUR 120,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 121,7 Mio. zum 31. Dezember 2015.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2015 über liquide Mittel (ohne Wertpapiere) von EUR 35,6 Mio. (Vj. EUR 41,8 Mio.)

Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 ist für das Geschäftsjahr 2014 keine Dividenden ausgeschüttet worden. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 255.135 Stück. Es wurden 166.369 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 44,02 erworben. Der Jahresendkurs lag bei EUR 43,41.

II. Beteiligungsportfolio

Operativer Hauptergebnisträger in 2015 war, wie in den Vorjahren, der Bereich Serie / Automotive mit einem Nettoergebnis von EUR 14,2 Mio. Zur Jahresmitte 2015 wurde tech-FORM endkonsolidiert.

1. Serie / Automotive

Das Segment Serie / Automotive erzielte 2015 mit EUR 372,3 Mio. (Vj. EUR 347,1 Mio.) rund 47,4% (Vj. 52%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis stieg im gleichen Zeitraum von EUR 9,5 Mio. auf EUR 14,2 Mio.

Branchenentwicklung

Die Neuzulassungen in Europa stiegen in 2015 um 9,3% an, was absolut wieder auf ein Produktionsniveau von 2010 führt. Dies wirkte sich auch positiv auf das Segment Serie/Automotive aus, dessen Umsatz wie in den Vorjahren weiterhin hauptsächlich mit Automobilzulieferern erwirtschaftet wird.

Segmentumsatz und -ergebnis

Der Segmentumsatz nahm um EUR 25,2 Mio. zu.

Die größte Beteiligung, die TriStone Gruppe, trug in 2015 EUR 228,1 Mio. zum Umsatz bei.

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung und Details zu den Endkonsolidierungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die Gesellschaften rund EUR 17,1 Mio. (Vj. EUR 14 Mio.) investiert. Damit lagen die Investitionen wiederum deutlich über den Abschreibungen von EUR 10,2 Mio. (Vj. EUR 10,2 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt.

Die Mitarbeiterzahl im Segment lag zum Bilanzstichtag 2015 bei 3.526 (Vj. 3.530).

Ausblick für 2016 und Folgejahre

Die ACEA (Europäischer Verband der Automobilindustrie) rechnet auch in 2016 mit weiterem Wachstum in Europa, allerdings mit einer gegenüber 2015 geringeren Wachstumsrate von um 2%. Trotz der erwarteten schwächeren Branchenentwicklung rechnen wir mit einem moderaten Umsatz und Ergebniswachstum in 2016.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2015 sind folgende fünf Beteiligungen dem Segment Serie / Automotive zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
TriStone	Lösungen zur Motorkühlung, Turboladung und Luftansaugung	Automobil	228,1	12	2.503
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Automobil	53,7	6	463
tech-FORM*	Riemenscheiben, Dreh-schwingungsdämpfer und Komponenten	Automobil	9,4	1	0
Austria Druckguss	Druckgussteile	Automobil	31,7	1	192
vosla	Lichtquellen	Automobil, Transport	49,3	1	368
Summe			372,2	21	3.526

* Endkonsolidiert zum 30. Juni 2015

2. Anlagenbau

Das Segment Anlagenbau erzielte 2015 mit EUR 104,4 Mio. (Vj. EUR 97,5 Mio.) 13,3% (Vj. 15%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis betrug in 2015 EUR 3 Mio. (Vj. 0,6 Mio.). Es gab in diesem Segment in 2015 keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Branchenentwicklung

Laut VDMA lag das inflationsbereinigte Wachstum des Maschinen- und Anlagenbaus bei 0,9%. Im Jahresverlauf schwächte sich das Wachstum insbesondere wegen der China und Russlandkrise ab und lag im Schlussquartal bei inflationsbereinigten -0,3%.

Segmentumsatz und -ergebnis

Positive Ergebnisbeiträge der Hering AG und der BB Government Services Gruppe führen zu einem Nettoergebnis des Segments von EUR 3 Mio. statt EUR 0,6 Mio. im Vorjahr.

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns im Anlagenbau ist nicht sehr investitionsintensiv. Bilanziell spielt der Aufbau von unfertigen Leistungen eine wesentlich größere Rolle als Investitionen in das niedrige Anlagevermögen. Die Investitionen in diesem Segment lagen demnach bei lediglich EUR 2 Mio. Die Abschreibungen lagen bei EUR 1,1 Mio. Es handelte sich in erster Linie um Investitionen in Finanzanlagen.

Die Mitarbeiterzahl sank leicht gegenüber dem Vorjahr auf 397 (Vj. 405).

Ausblick für 2016 und Folgejahre

In 2016 rechnen wir mit einem Anstieg des Umsatzes bei moderater Ergebnisverbesserung.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2015 sind folgende drei Gesellschaften dem Segment Anlagenbau zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Industrie	8,3	1	80
SIDES	Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung	Öffentliche Auftraggeber und Industrie	53,4	1	215
BB Government Services	Baudienstleister	NGO, Staaten und öffentliche Auftraggeber	42,7	2	102
Summe			104,4	4	397

3. Business Services

Das Segment Business Services erzielte 2015 mit EUR 308,4 Mio. (Vj. EUR 229,3 Mio.) 39,3% (Vj. 34%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Der Nettoverlust stieg von EUR -6,3 Mio. auf EUR -8,4 Mio. In 2015 gab es keine wesentliche Veränderung im Konsolidierungskreis in diesem Segment.

Branchenentwicklung

Eine generelle Aussage zur Branchenentwicklung des Bereichs Business Services ist wegen seiner heterogenen Zusammensetzung nur eingeschränkt möglich. Grundsätzlich war die Entwicklung jedoch von erheblichem Kostendruck und der begrenzten Möglichkeit der Portfoliounternehmen geprägt, diesen Druck wegen der individuell unterschiedlichen Wettbewerbssituation am Beschaffungs- und Absatzmarkt weiterzugeben.

Segmentumsatz und -ergebnis

Kennzahlen zur Segmententwicklung können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Die Investitionen betragen in 2015 EUR 7,1 Mio. (Vj. EUR 4,4 Mio.) und entfielen hauptsächlich auf den Kauf einer gebrauchten Anlage bei Arti Group.

Die Mitarbeiterzahl ist im Jahresdurchschnitt leicht gestiegen auf 2.037 (Vj. 1.926).

Ausblick für 2016 und Folgejahre

Die wesentliche Herausforderung in diesem Segment besteht im profitablen ausschöpfen rückläufiger Märkte und Wachstum durch erschließen neuer Märkte, die strukturellen Veränderungen unterworfen sind.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2015 waren folgende vier Gesellschaften dem Segment Business Services zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
ASTERION	Dokumenten- dienstleistungen	Industrie und Finanzdienst- leister	88,5	11*	851
Technology Lumi- naires**	Leuchten	Bau	10	1	0
Cobelplast NV	Verpackungen	Lebensmittel- hersteller	36,8	1	99
Arti Group	Druckerzeugnisse und Promotion Materialien	Verlage und B2B Kunden	173,1	10	1.087
Summe			308,4	23	2.037

* Hier ist die Anzahl Gesellschaften statt Standorten ausgewiesen. Diese läge deutlich höher weil ASTERION eine große Anzahl dezentraler Standorte bei den jeweiligen Kunden unterhält

** Endkonsolidiert zum 30. November 2015

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Sie beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 638,3 Mio. (Vj. 640,6 EUR Mio.).

Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 188,7 Mio. (Vj. EUR 217,3 Mio.) 29,6% der Bilanzsumme (Vj. 33,9%). Davon betragen das Sachanlagevermögen 70,3% (EUR 132,6 Mio.), im Vorjahr waren es 69,8% (EUR 151,6 Mio.) und die Finanzanlagen EUR 43,1 Mio. (Vj. EUR 49 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 299,3 Mio. oder 46,9% der Bilanzsumme (Vj. EUR 302,6 Mio. bzw. 47,2% der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 97,3 Mio. (Vj. EUR 88,1 Mio.).

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2015 EUR 146,5 Mio. (Vj. EUR 118 Mio.).

Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung reduzierte sich im Konzern von EUR 311,5 Mio. auf EUR 294 Mio.; damit reduzierte sich die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote auf 46,1% (Vj. 48,6%). Die passiven Unterschiedsbeträge stellen hierbei zukünftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen.

Die Rückstellungen reduzierten sich im Jahresvergleich von EUR 93,8 Mio. auf EUR 83,9 Mio. Davon betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2015 EUR 24,8 Mio. (Vj. EUR 33,3 Mio.). Die Reduzierung der Pensionsverpflichtungen resultiert in erster Linie aus der ASTERION Gruppe.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 231,4 Mio. auf EUR 252,2 Mio. angestiegen, was hauptsächlich aus der Finanzierung des Umsatzwachstums bei SIDES sowie erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Leistungen bei BB Government Services resultiert.

Ertragslage

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2015 auf EUR 785,6 Mio. nach EUR 674 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war wie im Vorjahr die TriStone Gruppe mit EUR 228,1 Mio. Auf die endkonsolidierten Beteiligungen (tech-FORM und Technology Luminaires) entfällt bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ein Umsatz von EUR 19,4 Mio.

Maßgeblich für den Zeitpunkt der Endkonsolidierung ist der Kontrollverlust, der beispielsweise mit dem Verkauf der Beteiligung einhergeht. Die Umsätze und Ergebnisse der Beteiligungen gehen bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in den Konzernabschluss der BAVARIA ein und finden somit nur anteilige Berücksichtigung.

Der Jahresüberschuss betrug 2015 im Konzern EUR 29,7 Mio. im Vergleich zu EUR 6,4 Mio. im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	12,0	8,4
Endkonsolidierungsgewinne	4,3	1,3
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-3,4	-3,1
	<u>12,9</u>	<u>6,6</u>

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

Währungseinflüsse auf die Ertragslage werden regelmäßig analysiert und etwaiger Sicherungsbedarf abgeleitet. Inflationäre Einflüsse auf die Ertragslage sind vernachlässigbar.

Detaillierte Erläuterungen zur Ertragslage befinden sich im Anhang.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend durch Eigenkapital (EUR 190,5 Mio.; Vj. EUR 168,5 Mio.). Daneben bestehen langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 49,4 Mio. (Vj. EUR 31,6 Mio.). Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2015 über liquide Mittel von EUR 146,5 Mio. (Vj. EUR 118 Mio.).

Die Finanzierung erfolgt auch durch Vermögen besicherte Finanzierungsinstrumenten (i.d.R. Factoring oder Leasing).

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und Finanzlage des BAVARIA Konzerns befinden sich im Anhang.

IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2016 wurde die Beteiligung Austria Druckguss verkauft. Der Vollzug steht unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartellbehörden.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments "Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen" führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der

schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlusts der eingesetzten Mittel und Leistungen, das heißt insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften. Die BAVARIA Industries Group AG vergrößert kontinuierlich ihr Management-Team, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig immer mehr außerhalb des Euroraums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Detaillierte Erläuterungen zu Währungssicherungsgeschäften befinden sich im Anhang.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus.

Risiken aus Wertpapieren des Anlagevermögens

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen können sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften berichten über Risiken im Rahmen des Monatsreporting.

VII. Sonstige Angaben

Die BAVARIA Industries Group AG klagt gegen einen amtierenden und einen ehemaligen Vorstand auf Schadensersatz. Gerichtsverfahren wurden von unserem Aufsichtsrat eingeleitet.

Die Kaufpreisverhandlungen für den Erwerb einer Unternehmensgruppe in 2015 sind noch nicht abgeschlossen und deshalb können hieraus noch Nachzahlungen erfolgen.

VIII. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der IWF geht in seiner Prognose für die deutsche Wirtschaft von 1,7% (Vj. 1,5%) Wachstum in 2016 aus. Für Frankreich rechnet der IWF mit einem Wachstum von 1,3% (Vj. 1,1%).

Der Weltkonjunktur sagt die IWF für das Jahr 2016 ein Plus von 3,4% voraus. In der Eurozone soll die Wirtschaft um 1,7% expandieren, für 2017 wird ebenfalls ein Plus von 1,7% erwartet.

BAVARIA Industries Group AG

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industries Group AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2016 gestartet. Bezüglich der voraussichtlichen Entwicklung der einzelnen Segmente verweisen wir auf den Abschnitt „Beteiligungsportfolio“.

Im Jahr 2016 rechnen wir – getrieben von einer weiteren Erholung im Euroraum – mit einer leichten Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden daher den Fokus weiterhin auf eine effiziente Bewältigung der Aufträge legen. Chancen sehen wir gleichzeitig in der Gewinnung von Marktanteilen, beispielsweise durch Erschließen neuer Kundensegmente. Investitionen werden intensiv geprüft und nur in Abhängigkeit zu ihrem absehbaren Nutzen freigegeben.

Neuerwerbungen dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2016 und darüber hinaus Neuerwerbungen anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie größenmäßig nach oben orientieren. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen (EBIT Marge unter 3%) auch weiterhin daran, verstärkt durch ergänzende Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben dem Börsenlisting dazu bei, dass wir in der Lage sein werden, von den sich vermehrt bietenden Kaufgelegenheiten zu profitieren.

Die BAVARIA sieht sich nach wie vor in der Lage, das bestehende Beteiligungsportfolio mittel- bis langfristig zu halten.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Auf Grund des bestehenden Portfolios geht der Vorstand für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung bezüglich Ergebnis und Eigenkapital der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

München, 15. April 2016



Reimar Scholz
Vorstandssprecher



Harald Ender
Vorstand Operations